

2015-11-27

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater gemeinsam mit dem Rechnungsprüfungsausschuss am 16.09.2015

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:35 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Trocha, Harald

Fraktion der SPD

Müller, Angela

Fraktion der AfD

Mrosek, Andreas

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr OB Kuras, Vorsitzender des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater, eröffnete die gemeinsame Sitzung und begrüßte alle anwesenden Mitglieder und Gäste. In Vertretung von Frau Müller (SPD-Fraktion) war Herr Hartmann anwesend. Für Herrn Trocha (CDU-Fraktion) nahm im gemeinsamen Teil der Sitzung Herr Rumpf in Vertretung teil. Herr OB Kuras stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit mit 10 Mitgliedern des Betriebsausschusses fest und übergab das Wort an Herrn Dreibrodt.

Herr Dreibrodt, Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, begrüßte alle Mitglieder und Gäste und stellte die form- und fristgerechte Zusendung der Unterlagen fest. Für Herrn Weber nahm als Vertreter Herr Meier teil und für Herrn Fessel war Herr Berghäuser anwesend. Es fehlten außerdem Frau Dammann und Herr Trocha, welcher durch Herrn Rumpf entschuldigt wurde und für den Herr Glathe im gemeinsamen Teil abstimmte. Somit war der Rechnungsprüfungsausschuss mit 8 Mitgliedern beschlussfähig.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr OB Kuras befragte die Mitglieder, ob es Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge zur Tagesordnung gibt. Dies war nicht der Fall und somit wurde der Tagesordnung einstimmig zugestimmt.

Auch auf Anfrage durch **Herrn Dreibrodt** gab es keine weitere Wortmeldung zur Tagesordnung und somit wurde diese ebenfalls einstimmig bestätigt.

Frau Benckenstein verließ die Sitzung des Betriebsausschusses.

3 Beschlussfassungen

3.1 Jahresabschluss des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater Dessau zum 31.12.2014 Vorlage: BV/187/2015/I-ATD

Herr Neumann erläuterte im Vorfeld, dass das vorliegende Handout zur besseren Nachvollziehbarkeit des Prüfberichtes dienen soll.

- Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte zum Bilanzstichtag 31.12.2014. Der rechtliche Rahmen hat sich zum Vorjahr nicht geändert. Der Prüfauftrag wurde nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz dahingehend erweitert, die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, hier Theaterleitung, festzustellen.
- Die diesjährigen Prüfungsschwerpunkte waren das Anlagevermögen, die Forderungen und Verbindlichkeiten aus LuL, die Liquiden Mittel, das Eigenkapital, Rückstellungen sowie die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Anhang und Lagebericht.
- Eine Besonderheit stellten im Jahr 2014 die Verträge mit dem Land und der Stadt in einem zeitlichen Rahmen von 2014 – 2018 dar, hier z. B. Struktur-

passungsfond. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, ob die Rechnungslegungen dazu entsprechend sachgerecht bearbeitet wurden. Weiterhin waren die Haustarifverträge, Steuerbefreiungen und die Anforderungen an die Wirtschaftspläne zu betrachten.

- Der Vergleich der Betriebsmittelzuschüsse zum Vorjahr lässt erkennen, dass das Land seine Mittel stark verringert hat und die Stadt zu ihren Lasten diese dementsprechend erhöhte.

| | | |
|------------------------|-------------------|-------------------|
| Zuschuss Land: | 2014 – 6.781 TEUR | 2013 – 8.131 TEUR |
| Zuschuss Stadt: | 2014 – 9.792 TEUR | 2013 – 7.997 TEUR |
| Investitionszuschüsse: | | |
| Stadt: | 2014 - 300 TEUR | 2013 - 150 TEUR |

Zuschüsse aus verschiedenen Quellen, z. B.:

| | | |
|-------------|---------------|----------------|
| für „Ring“: | 2014 - 9 TEUR | 2013 - 18 TEUR |
|-------------|---------------|----------------|

- Die Bewertungsgrundlagen wurden unverändert angewendet. Die Position Inszenierungen wird nach wie vor im Anlagevermögen mit einer Nutzungsdauer von 3 Jahren aufgeführt. Perspektivisch sollte diese einmal aus der Bilanz herausgenommen werden. Damit gemeint sind Leistungen der Werkstätten, wie z. B. Bühnenaufbauten. Weiterhin waren noch die Auflösung der zweckgebundenen Rücklage KAT und die Verrechnung des Jahresverlustes zu betrachten. Hierzu liegt dem Betriebsausschuss eine entsprechende Beschlussvorlage vor. Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 69 TEUR, wobei eine pauschale Berichtigung von 1 TEUR vorgenommen wurde. Die Abzinsung langfristiger Rückstellung war korrekt.
- Zur Erläuterung der Vermögensstruktur wird ein leichter Rückgang der Sachanlagen verzeichnet, welcher auf die Abschreibungen zurückzuführen ist. Positiver Aspekt war hierbei die hohe Position der liquiden Mittel, welche als Guthaben bei der Sparkasse angelegt waren. Diese resultieren daraus, dass zum Bilanzstichtag die Mittel aus dem Strukturanpassungsfonds noch nicht ausgeschöpft waren.
Zur Kapitalstruktur wurde zusätzlich ausgeführt, dass die Rücklagen aus zwei Kategorien bestehen, zum einen aus der zweckgebundenen Rücklage für das Alte Theater und zum anderen aus den Verlustvorträgen aus dem Vorjahr. Weiterhin wurde abweichend von der Bilanz hier aus wirtschaftlicher Sicht der Sonderposten mit ins Eigenkapital genommen.
- Nach den vorliegenden Kennzahlen gibt es keine Liquiditätsprobleme. Liquiditätsplanung und –controlling funktionieren.
- Die Analyse der GuV-Rechnung ergibt für das Jahr 2014 ein Jahresergebnis von -134,6 TEUR (Vorjahr 205,6 TEUR). Dieses Ergebnis ist größtenteils dem Personalaufwand geschuldet, worin sich auch die Tarifstruktur widerspiegelt. Die sonstigen Aufwandspositionen sind meist ausgereizt und optimiert. Eine Verbesserung könnte nur durch höhere Umsätze erreicht werden.

Der kaufmännischen Abteilung des Theaters wird seit Jahren eine gut funktionierende Verwaltungsarbeit konstatiert. Alle betriebswirtschaftlichen Vorgänge werden ordnungsgemäß verwaltet.

- Der Lagebericht mit den vorliegenden Unterlagen und der Buchführung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Die Vermögens- und Ertragslage wurde sachgerecht dargestellt. Es wird ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Betriebsleitung wird bestätigt, dass sie ordnungsgemäß gearbeitet hat.

Zum Abschluss wurde durch **Herrn Neumann** noch ausgeführt, dass eine Verschlechterung der Einnahmesituation aus Fördermitteln vorliegt und es somit schwierig wird, das Sparkonzept umzusetzen. Die Zuschusssituation war in den letzten Jahren stagnierend, alle anderen Kosten im Personal und Sachkostenbereich stiegen jedoch an. Ein Risikofrüherkennungssystem gemäß IDW PS 340 gibt es im Theater nicht, trotz allem entsprechen die getroffenen Maßnahmen den Anforderungen.

Herr Neumann stellte schlussfolgernd fest, dass die Kontrollstruktur im Theater sachgerecht erfolgte und eine optimierte Verwaltung vorliegt. Für die M2 Audit GmbH ist das die letztmalige Berichterstattung zum Jahresabschluss. Nach mehrjähriger Prüfungszeit wird dem kaufmännischen Bereich des Theaters ein sehr hohes Niveau in der Verwaltungsarbeit bestätigt. Bei abzurechnenden Schwerpunkten, wie Inszenierungen, das Anlagenvermögen und die innere Struktur, die Rechnungslegung der Kostenrechnung wurde eine Verfeinerung vorgenommen.

Herr OB Kuras bedankte sich bei Herrn Neumann für die Ausführungen zum Jahresabschluss und bat um Wortmeldungen.

Frau Ehlert bezieht sich auf die Forderungen von 0,4 TEUR an die Stadt Dessau-Roßlau. Aus den Ausführungen war erkennbar, dass es sich hier um Musikveranstaltungen handelt. Sie möchte wissen, ob diese aufgrund von Abgrenzungen zustande kamen.

Herr Neumann führt dazu aus, dass dieser Betrag zur Zeit der Prüfung noch offen war und jetzt wahrscheinlich bereits beglichen ist.

Weiterhin möchte **Frau Ehlert** wissen, wie das Theater mit einem Kostendeckungsgrad von 12,2 % im Vergleich zu anderen Städten dasteht.

Herr Neumann erklärt, dass das Theater als Mehrspartenhaus auf vergleichbarem Niveau mit anderen Theatern zu sehen ist.

Herr Meyer ergänzt zur Thematik, dass es in Westdeutschland natürlich auch Spitzenhäuser wie in Hamburg, München usw. gibt, die deutlich über 20 – 30 % liegen. Dessau-Roßlau liegt hier im Durchschnitt. Es gibt vom Ministerium eine Kennzahl von mindestens 10 % und dieser Vorgabe wird entsprochen.

Dies bestätigt auch **Herr OB Kuras**. In der Kommunalaufsicht hatte man vor ca. 3 Jahren Vergleichszahlen für Sachsen-Anhalt erstellt und bereits damals hatte Dessau einen guten Stand.

Durch **Herrn Meyer** wird erläutert, dass die Berechnung sehr transparent dargestellt wurde. Zum anderen sollte man überdenken, dass das Wesen und die Stärken eines Theaters auch nicht im Geldverdienen liegen. Durch einen ehemaligen Studenten, welcher die wirtschaftlichen Belange im Theater betrachtet hatte, wurde ihm im Nachhinein dazu mitgeteilt, dass dieser festgestellt hatte, dass die Einnahmen proportional zum Verdienst in der Region zu betrachten sind und dies wäre auch in Dessau-Roßlau der Fall.

Herr Kühne möchte noch einige Informationen zur Auflistung Anlage 4, Seite 5 Pkt. C Nr. 4 Rückstellungen und hier zu Dienstjubiläen, Mehrarbeitsstunden und Resturlaub haben.

Herr Neumann antwortet darauf, dass hier die künftigen Ansprüche für Dienstjubiläen errechnet und sukzessiv in den Jahresbericht mit eingearbeitet wurden. Die Mehrarbeitsstunden sind hier als Überstunden zu sehen. Dazu wurden Stundenaufstellungen von der Lohn- und Gehaltsabrechnung abgefordert und anhand dieser wurde ermittelt, welcher Stundenüberhang zu bezahlen gewesen wäre. Ähnlich verhält es sich beim Resturlaub. Hier wurde zum Bilanzstichtag geprüft, welcher Urlaub noch nicht in Anspruch genommen worden ist und welche Ansprüche noch bestehen.

Herr Kühne möchte wissen, ob eine Prüfung stattfand, dass alle Mitarbeiter Arbeitszeitkonten haben, um Mehrarbeitsstunden berechnen zu können?

Diesbezüglich führt **Herr Meyer** aus, dass von jedem Mitarbeiter die Mehrarbeitsstunden erfasst werden, für welche es Stundenregelungen gibt sowie über nicht in Anspruch genommenen Urlaub. Es gab für das Jahr 2014 bei den Dienstjubiläen einen Anstieg, da festgestellt wurde, dass ein Bereich hier noch nicht berücksichtigt wurde. Auch haben die Mitarbeiter die länger als 15 Jahre im Theater tätig sind automatisch Jubiläumsansprüche. Der Resturlaub wurde erstmals so in dieser Form dokumentiert. Grund für den hohen Urlaubsanspruch ist auch die Personalreduzierung in der letzten Spielzeit. Urlaubstage konnten teilweise von dem verbleibenden Personal nicht komplett genommen werden. Die Mitarbeiter sind aber angehalten, den Urlaub im laufenden Jahr zu nehmen.

Herr OB Kuras fragt nach, ob das die Abgeltung des aus dienstlichen Gründen nicht genommenen Urlaubes ist?

Dies verneinte **Herr Meyer**. Hier wird nur der nicht genommene Urlaub zum Bilanzstichtag 31.12.2014 dargestellt. Es besteht eine Schuld, die im Jahresbericht darzustellen ist. Hier erfolgt keine Auszahlung. Ein Anspruch auf Bezahlung würde nur nach Vertragsende bestehen. Weiterhin gibt er zu bedenken, dass erst im Laufe des Jahres eine Regelung mit dem Land und den Mitarbeitern zu den 10 % weniger Geld und dafür 26 Tage Urlaub zustande kam und somit teilweise nicht mehr die Möglichkeit bestand den kompletten Urlaub bis zum Jahresende abzubauen. Diese Zahl wird sich somit wahrscheinlich im nächsten Jahr minimieren.

Frau Ehlert möchte darauf hinweisen, dass im Chancenrisikobericht ausgeführt wird, dass ohne Anhebung der Fördermittel die Tariferhöhungen nicht ausgeglichen werden können. Das hat eine Verschlechterung der Einnahmesituation und eine schwierige Umsetzung des Sparkonzeptes zur Folge. Da in wenigen Wochen der Haushaltsplan 2016 auf der Tagesordnung steht, sollte dies dort berücksichtigt werden.

Frau Stöbe stellt fest, dass in der Finanzlage steht, dass bis zum Jahr 2011 immer ein Negativabschluss zu verzeichnen war. Von 2013 bis heute wurden dann aber keine Kassenkredite mehr in Anspruch genommen, was aus der guten wirtschaftlichen Arbeit des Eigenbetriebes resultiert. Es stellt sich für sie die Frage, kann man das in Zukunft beibehalten?

Herr Meyer ist sehr zuversichtlich, dass, wenn keine anderen Katastrophen eintreten, keine weiteren hohen Kassenkredite benötigt werden. Es liegt eine hohe Liquidität vor, die z. B. auch durch bereits eingenommene Ticketerlöse für das kommende Jahr entstanden sind. Mit der Stadt Dessau-Roßlau wurde weiterhin eine Vereinbarung zu den Auszahlungsmodalitäten abgeschlossen. Durch die Stadt und das Land sind Tarifsteigerungen, die in vollem Umfang gewährt werden müssen, ca. 1,5 %, bei der Förderung einzuplanen (Dynamisierung). Weiterhin muss aber Personal abgebaut werden, wo man heute noch nicht weiß, an welcher Stelle dieses frei werden wird, abgesehen von den Rentenabgängen. Für diese Fälle ist es positiv, den Strukturanpassungsfonds noch nicht komplett ausgegeben zu haben. Man muss jedoch auf evtl. Widrigkeiten gefasst sein, so z. B. auf höhere Tarifabschlüsse.

Frau Stöbe verwies auf den Risikobericht, in dem auf das sehr knapp bemessene Budget hingewiesen wird und daraus resultierend für betriebliche Aufwendungen kaum noch Spielräume bestehen. So sollen größere Reparaturen auf eine Prioritätenliste gesetzt werden. Was kann hierzu ausgeführt werden?

Hier steht **Herr Meyer** in engem Kontakt mit der Hausabteilung des Theaters, die für ihre Planung die Kürzung der Budgets als einen Teil der Sparmaßnahmen so hinnehmen muss. Dies wurde auch im Gespräch mit Frau Nußbeck rechtzeitig angemerkt. Das Theater gibt sich Mühe, diesen Teil der Sparmaßnahmen zu bringen. Da das Theater ein älterer Hausbau ist, muss von unvorhergesehenen größeren Baumaßnahmen ausgegangen werden und dann muss man sehen, wie die Realisierung erfolgen kann. Im Risikobericht ist jedoch auf solche Dinge hinzuweisen.

Herr OB Kuras ergänzte hierzu, dass auch die Stadt Dessau-Roßlau in einem sehr alten Gebäude sitzt und ebenfalls Prioritäten setzen muss. Zur Tarifanpassung führt er aus, dass lt. Theatervertrag zwischen Stadt und Land 1,5 % vorgesehen sind. Man kann aber heute noch keine Prognose darüber machen, wie hoch der Tarifabschluss werden wird. Es ist auch korrekt, dass man darüber bereits in der Haushaltsplanung für 2016 reden muss, falls der Tarifabschluss höher ausfallen sollte.

Herr Meier vom Rechnungsprüfungsausschuss bedankte sich für den letzten Satz in der Risikoeinschätzung, dass es wichtig sei, eine bessere Vermarktung zu schaffen, hier insbesondere die Gründung einer Marketinggesellschaft sowie die Verknüpfung von Kultur und Tourismus miteinander. Weiterhin hat er eine Frage zur Anlage 5 Seite 18, die Verlustvorträge betreffend, welche aus den zweckgebundenen Rücklagen entnommen werden sollen. Er möchte wissen, um was es da genau geht.

Durch **Herrn Neumann** wurde dazu erläutert, dass Verluste nach dem Landesrecht maximal 5 Jahre vorgetragen werden können. Die 99.087,30 EUR sind dem Jahr 2010 zuzuordnen. Diese hätten somit ausgeglichen werden müssen, was jedoch nicht erfolgte. Hier liegt die Empfehlung vor, diese aus der Rücklage zu entnehmen. Es könnte auch ein anderer Vorschlag umgesetzt werden. Eine Entnahme wäre z. Z. in dieser Höhe aus den Rücklagen möglich. Dazu fanden bereits Vorbesprechungen statt.

Herr Meier merkte noch an, dass er der Meinung ist, dass das Land hier gegenüber dem Theater mehr in die Verantwortung genommen werden müsste.

Herr OB Kuras entnahm aus den Ausführungen, dass nicht alle Anforderungen für die Früherkennung von Risiken erfüllt werden. Er fragte Herrn Neumann, ob nicht auch die Quartalsanalysen, welche regelmäßig erstellt werden, hier mitzählen müssten. Oder gibt es noch andere Maßnahmen, die man mit vertretbarem Aufwand tun sollte?

Herr Neumann erläuterte, dass dieses Risikofrüherkennungssystem für Sachsen-Anhalt nicht vorgegeben ist. Hier fehlt nur der formale Akt. Ansonsten sind alle Instrumente und die Informationspolitik vorzufinden. Nach dem Fragenkatalog muss dieser Punkt aber mit abgearbeitet werden. Der Nutzen hiervon ist relativ gering.

Auf Anfrage von **Herrn OB Kuras** gab es keine weiteren Wortmeldungen.

Herr OB Kuras verlas noch einmal die drei Punkte des Beschlussvorschlages und bat den Betriebsausschuss um Abstimmung zur Beschlussvorlage zum Jahresabschluss 2014.

Die Beschlussvorlage zum Jahresabschluss 2014 wurde vom Betriebsausschuss einstimmig beschlossen.

Herr Dreibrod stellte die Beschlussvorlage zum Jahresabschluss ATD für das Jahr 2014 ebenfalls zum Beschluss.

Die Beschlussvorlage wurde auch hier einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Betriebsausschuss ATD: 9 / 0 / 0

Rechnungsprüfungsausschuss. 8 / 0 / 0

3.2 Entlastung der Betriebsleitung Anhaltisches Theater Dessau für das Jahr 2014

Vorlage: BV/188/2015/I-ATD

Durch **Herrn OB Kuras** wird ausgeführt, dass nach Feststellung des Jahresabschlusses ohne Beanstandungen die Geschäftsführung, hier Betriebsleitung des Anhaltischen Theaters, entlastet werden kann. Hierzu übergab er noch einmal das Wort an Herrn Neumann.

Herr Neumann würde empfehlen, der Betriebsleitung die Entlastung zu erteilen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, wurde durch **Herrn Kuras** die Beschlussvorlage zur Entlastung der Betriebsleitung des Anhaltischen Theaters zur Abstimmung gestellt und vom Betriebsausschuss und dem Rechnungsprüfungsausschuss einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Betriebsausschuss ATD: 9 / 0 / 0

Rechnungsprüfungsausschuss: 8 / 0 / 0

Herr OB Kuras beendete den gemeinsamen Teil der Sitzung.
Herr Rumpf verblieb als Teilnehmer in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses.

4 Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Anfragen vorgebracht.

5 Genehmigung der Niederschrift vom 22.04.2015 (Die Niederschriften wurden den Ausschussmitgliedern am 03.06.2015 per Post zugesandt.)

Die Niederschrift vom 22.04.2015 wurde den Ausschussmitgliedern am 03.06.2015 auf dem Postweg zugesandt. Seitens der Beratungsteilnehmer gab es keine Änderungen bzw. Ergänzungen. Die Niederschrift wurde bestätigt.

Frau Benckenstein kam wieder zur Sitzung hinzu und bat, ihr kurzzeitiges Fernbleiben zu entschuldigen.

6 Bekantgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr OB Kuras gab den einstimmig gefassten Beschluss der Sitzung des Betriebsausschusses vom 22.04.2015 zur Verleihung der Ehrentitels „Kammersänger“ für Herrn Ulf Paulsen bekannt. Die Verleihung des Ehrentitels an Herrn Paulsen wurde im Rahmen des Internationalen Wagner-Kongresses in Dessau-Roßlau im Mai 2015 ausgeführt.

7 Öffentliche Anfragen und Informationen

7.1 Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2015 des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater Dessau zum 31.03.2015 Vorlage: IV/018/2015/I-ATD

Die Informationsvorlage zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2015 mit Stand per 31.03.2015 wurde von den Ausschussmitgliedern zustimmend zur Kenntnis genommen.

7.2 Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2015 und Bericht über die Umsetzung des Personalkonzeptes des Anhaltischen Theaters Dessau zum 30.06.2015 Vorlage: IV/027/2015/I-ATD

Herr OB Kuras bat die Theaterleitung zur vorliegenden Halbjahresanalyse Wirtschaftsplan 2015 per 30.06.2015, der zusätzlich eine Übersicht zur Umsetzung des Personalkonzeptes des Theaters beigefügt ist, um eine kurze Einführung.

Herr Meyer führte aus, dass auf Anregung von Frau Nußbeck die Übersicht zur Umsetzung des Personalkonzeptes künftighin zu jeder Quartalsanalyse als Anhang beigefügt wird, um den Stand der Stellenreduzierung sowie die Stellensituation zum Jahresende zu dokumentieren.

Der Quartalsbericht zum 30.06.2015 weist ein positives Ergebnis aus, vor allem durch die Einnahmen der Aufführungen der zwei RING-Zyklen im Mai/Juni des Jahres. Alle anderen Positionen der GuV liegen im geplanten Normalbereich.

Frau Sanftenberg fragte nach den Tänzerstellen, die auf der Internet-Seite des Theaters eine geringere Anzahl ausweisen als in der beiliegenden Analyse.

Herr Meyer sprach von einer derzeitigen Vakanz im Ballett, die zu Beginn des Jahres für die erforderlichen Inszenierungen durch Ballettgäste wieder aufgefüllt wird.

Herr Weigand bestätigte die Aussage. Es wird angestrebt, jeweils 4 männliche und 4 weibliche Balletttänzer zur Verfügung zu haben, da für die nächste Spielzeit eine eigene Ballettproduktion auf der großen Bühne vorgesehen ist. Für die laufenden Produktionen (z.T. aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen) werden auch Gasttänzer mit befristeten Verträgen engagiert, die dann nur einige Monate am Theater arbeiten.

Herr Hartmann hinterfragte zur Übersicht der Stellenreduzierung in Anlage 3, ob die ausgewiesenen Zahlen die vorgegebenen Plangrößen lt. Strukturkonzept der Stadt sind.

Herr Meyer erläuterte die Übersicht, die die Plan/Ist-Zahlen für 2014 und 2015 sowie das voraussichtliche Ist per 31.12.2015 ausweisen und verwies auf die als Richtlinie gemäß Sanierungs- und Strukturkonzept der Stadt Dessau-Roßlau vorhandenen Stellen für das jeweilige Jahr 2016 bis 2021.

Herr Kühne bat um Erläuterung der Stellenreduzierung in der 1. Zeile ‚Leitung, Künstler, künstl. organ. MA‘ (IST 30.06.15 = 37,5 Stellen und voraus. IST 31.12.15 = 31,9 Stellen)

Herr Weigand und Herr Meyer verwiesen auf die Reduzierung der Stellen in der Dramaturgie (Schauspiel und Musiktheater), in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und im künstl. organisatorischen Bereich, z.B. in der Regieassistenz, Korrepetitor.

Herr Meyer betonte, dass im Wirtschaftsplan 2016 eine genaue Bezeichnung der wegfallenden Stellen ersichtlich sein wird, so dass die Angaben nachweislich unterlegt werden können.

Die Frage von **Frau Sanftenberg** zum Zustandekommen der Null-Komma-Stellen wurde von Herrn Meyer mit der Besetzung von vorhandenen halben bzw. dreiviertel besetzten Stellen begründet.

Es gab keine weiteren Anfragen. Die Informationsvorlage zur Analyse des Wirtschaftsplanes 2015 per 30.06. wurde von den Ausschussmitgliedern zustimmend zur Kenntnis genommen.

7.3 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Frau Sanftenberg verwies auf die in der letzten Ausschusssitzung gemachte Aussage zur Ehrung des Regisseurs und Schauspielers Karl Thiele durch die Stadt Dessau-Roßlau für seine verdienstvolle jahrelange Tätigkeit am Dessauer Theater.

Herr OB Kuras bestätigte die Bearbeitung des Antrages durch die Stadtverwaltung.

Herr Weigand fügte hinzu, dass Herr Thiele als Gast in der Inszenierung „SUGAR“ eingesetzt ist, die am 30.10.2015 Premiere hat. Eine Ehrung von Herrn Thiele wäre im großen Haus jeweils zur „SUGAR“-Vorstellung möglich.

Seitens der Beratungsteilnehmer lagen keine weiteren Anfragen vor.

Herr OB Kuras schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:50 Uhr

10 Schließung der Sitzung

Herr OB Kuras stellte den öffentlichen Teil der Betriebsausschusssitzung her und schloss die Sitzung um 18:35 Uhr.

Dessau-Roßlau, 28.11.15

Oberbürgermeister Peter Kuras

Vorsitzender Betriebsausschuss Anhaltisches Theater

Schriftführer